

RAUMZEITRAUM

Nach einem Sommer in den Bergen oberhalb von Disentis sind die sieben Arbeiten eines Werk-Kollektivs nun entlang des Wanderwegs über die Hängebrücke «La Pendentia» platziert – versehen mit neuen Denk-Anstössen.

Raumzeitraum ist das dritte LandArt-Projekt, das Manuela Fischer im Sommer 2024 am Rande des Brunnifirns platzierte. Wie ihre früheren Arbeiten nimmt auch Raumzeitraum Bezug auf die Natur.

Projektidee: Ein LandArt-Projekt, das die Symbiose von Natur und Objekten erlebbar macht und zum Nachdenken anregt. Die Installation lädt Besucher:innen ein, über das Verhalten der Menschheit auf diesem Planeten zu reflektieren. Sie soll die Wandernden auf ihrem Weg nach Mumpé Medel begleiten – ein symbolischer Aufstieg, der zur Auseinandersetzung mit dem eigenen Verhalten und dem hinterlassenen Fußabdruck anregt.

Das Kollektiv rund um Manuela Fischer freut sich sehr, dass die gemeinsame Arbeit nun für fünf Jahre ein zweites Leben erhält: entlang des Wanderwegs ab «Center Fontauna» in Disentis, vorbei an der Kapelle Sontga Gada, über die längste Hängebrücke Graubündens über den Rhein, bis hoch hinauf nach Mumpé Medel – wo im Winter eine Schlittelpartie und am Ziel ein wärmeres Getränk warten.

Sieben Themen, die eine Brücke schlagen zwischen Kunst, Natur und der eigenen Wahrnehmung. Bei jedem der sieben Rahmen werden Fragen gestellt, die Gespräche innerhalb der Familie, mit Freund:innen oder mit sich selbst anregen können.

Die Zahl sieben gilt in vielen Kulturen als Symbol der Vollkommenheit. Im Christentum etwa stehen die sieben Tugenden im Zentrum, und auch die Schöpfungsgeschichte dauerte sieben Tage. Bei den Māori in Neuseeland wird das Sternbild der Plejaden als «sieben Augen des Windes» bezeichnet. Erleben Sie selbst, wohin Ihre Gedanken beim Betrachten fliegen!

1_Unendlichkeit

Wo endet die Welt? Was kommt nach dem Leben? – Zwei sich gegenüberstehende Spiegel reflektieren das eigene Bild in die Unendlichkeit.

2_Lebensweg

Wohin führt dich dein Weg? Gehst du stets und strikt geradeaus, macht dein Leben Wendungen, Umwege – gibts ein Ziel? – Die Spirale vereint Anfang, Rundweg, Ende.

3_Hinschauen

Was siehst du mit deinen zwei Augen?
Würde man mit sieben mehr erkennen?
– Die «Sieben Augen des Windes» laden dazu ein, genauer hinzuschauen.

4_Vergangenheit

Wie war die Welt vor Urzeiten?
– Die Kristalle auf der Keramikugel stammen aus der Gegend rund um den Brunnigletscher oberhalb von Disentis und sind 15 bis 20 Millionen Jahre alt.

5_Zukunft

Was hinterlassen wir? Was folgt nach uns?
– Diese Figur entsprang einer Arbeit von Grafik-Lernenden.
Neue Generationen suchen und gehen neue Wege.

6_Naturzauber

Was ruft uns der rote Zwerg zu?
Achtung Schlittelweg? Achtet die Natur?
– Viele vergessen, dass auch wir nur Zwerge sind in einer zauberhaften Welt.

7_Wasser

Was, wenn die Gletscher und die Wolken kein Wasser mehr bringen?
– Am Tisch mit dem hängenden Besteck isst niemand, weil nichts mehr auf den Teller kommt.

Herzlichen Dank an unsere Sponsoren:

Verein «La Pendentia»
Kulturförderung und
Swisslos Graubünden
Gemeinde Disentis



Manuela Fischer, Idee, Konzept, Umsetzung.
Judith Reichmuth, Konzeptmitarbeit, Spiral-Objekt, Umsetzung.
Claudia Alig, Ton-Objekt, Konzeptmitarbeit, Umsetzung.
Frank Rothkirch, Technische Beratung, Umsetzung.
Ueli Wiesmann, Umsetzung.
Atelier H7, Fotografie.
Mäck Gmür, Elisabeth Moser, Texte.



1_Unendlichkeit

Platzierung nach dem Bahnübergang

2_Lebensweg

Platzierung bei der Abzweigung zur Pendentia

3_Hinschauen

Platzierung rechts vom Pendentia-Aufgang

4_Vergangenheit

Platzierung nach der Pendentia

5_Zukunft

Platzierung an der Mauer, oben an der Strasse nach Mumpé Medel

6_Naturzauber

Platzierung Strassengabelung im Dorf

7_Wasser

Platzierung am Bach auf dem Weg zur

Feuerstelle → einmaliger Fern- und Tiefblick, Grill, Tisch und Feuerholz